

für die Ärmsten

keit der Leute beschreiben?

PREM: Es gibt in den Dörfern ja einige Sammelaktionen von gemeinnützigen Vereinen wie Feuerwehr, Musik, Schützen oder anderen. Die Caritassammlung reiht sich da ein und die Spenden bewegen sich bei den meisten Leuten in ähnlichem Rahmen. Es gibt aber doch nicht so wenige Menschen, denen die Nothilfe ein noch tieferes Anliegen ist, die dann doch erheblich höhere Beträge geben. Was man schon auch merkt, ist, dass die Zeiten für uns Normalbürger härter geworden sind und es wirtschaftlich knapper geworden ist. Gerade die Ärmsten in unserer Gesellschaft merken das am stärksten. Trotzdem haben die Tiroler nach wie vor ein offenes Ohr für die Nöte anderer und sind sehr spendenfreudig. Ich sehe

dies als gutes Zeichen, das mich dankbar macht.

BEZIRKSBLÄTTER: Wofür genau wird das Geld verwendet?

PREM: Spenden aus der Haussammlung dienen zur Gänze der Inlandsarbeit der Caritas. Die Caritas unterstützt damit Menschen, die dringend finanzielle Hilfe brauchen. Zum Beispiel wenn ein Unglück finanzielle Not bringt, kleine Kinder akut versorgt werden müssen, für pflegende Angehörige die Last zu groß wird oder Schüler aus benachteiligten Familien Lernhilfe brauchen. Mitarbeiter in über 30 Caritasstützpunkten in der Diözese Innsbruck bemühen sich Tag für Tag um rat- und hilfeschuchende Menschen. Zudem bleiben 10 Prozent der Haussammlung in der



Peter Prem ist seit mehr als 25 Jahren bei der Aktion dabei.

Pfarrgemeinde, damit vor Ort schnell geholfen werden kann.

Mehr Infos rund um die Caritas Haussammlung finden Sie auf unserer Website: www.meinbezirk.at oder auf Caritas Homepage: www.caritas-tirol.at

Spenden sammeln

Die Caritas Haussammlung findet diesen Monat statt. Peter Prem ist im Bereich Jenbach/Schwaz unterwegs.

1.255 Tirolerinnen und Tiroler sammeln heuer im März wieder ehrenamtlich in ihrer Freizeit für die Caritas. Die Spenden werden zur Gänze für die Arbeit in Tirol verwendet. Die BEZIRKSBLÄTTER-Redaktion traf Peter Prem aus Wiesing. Er ist seit mehr als 25 Jahren dabei und sammelt Spenden für Bedürftige.

BEZIRKSBLÄTTER: Was hat Sie dazu bewogen, bei der Caritas Haussammlung mitzumachen?

PREM: Ich möchte einfach Menschen, denen es nicht so gut geht, helfen. Das kann ich privat nur in ganz kleinem

Umfang machen, aber eine Organisation wie die Caritas kann das viel besser, dauerhaft und in großem Maßstab, sodass man vielen Leuten kompetent helfen kann. Zudem ist es ein sehr gutes Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun und ein wenig mithelfen zu dürfen. Es ergeben sich auch oft nette Begegnungen und interessante Gespräche mit Mitmenschen, mit denen man sonst nichts zu tun hat.

BEZIRKSBLÄTTER: Sind Sie schon länger dabei?

PREM: Ja, ich weiß schon gar nicht mehr wie lange, aber sicher über 25 Jahre. Dachte mir nie, dass ich das so lange machen würde.

BEZIRKSBLÄTTER: Wie nehmen die Leute die Aktion auf – positiv/negativ?

PREM: Ich würde sagen ge-

mischt, aber überwiegend positiv. Menschen, die gar nicht öffnen oder ablehnen, machen mich ein wenig traurig. Nicht so sehr, weil sie nichts spenden, sondern weil sie für sich eine Chance, Gutes zu tun, versäumen. Geben macht eben seliger denn nehmen. Ich habe in diesen vielen Jahren aber nie ein wirklich unschönes Erlebnis gehabt. Im Gegenteil, einige wirklich nette Begegnungen. Ich merke schon, wer freudig gibt, gibt doppelt. In so einer Situation entsteht sofort eine gute, ja freudige Stimmung, die uns menschlich näherbringt. Ich denke, unabhängig von der Höhe des Betrages, den jemand spendet, ist die gute Absicht, in der man das tut, das Wichtigste.

BEZIRKSBLÄTTER: Wie würden Sie die Spendenfreudig-